

1668 Februar 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Das Schreiben, welches er, [der Resident], an die IX [kath.] Orte gerichtet, *"ne servira qu'a confondre ceux qui en ont voulu parler, et faire cognoistre qu'ils agissent avec plus de passion que de raison, Ce n'est rien dire que de vouloir faire comprendre qu'elle est d'un stile de prescription sans dire enquoy, cela ne peut estre avancé que par des Aveugles ou des Sourds"*. Im übrigen habe er zahlreiche Schreiben seiner Amtsvorgänger in Händen, in welchen diese den Orten gegenüber einen viel schärferen Ton angeschlagen, als er dies je getan. *"Ceux qui ont voulu faire cette remarque ce fussent bien passez de me donner cette peine, parceque je feray voir qu'on a Sujet d'user de la moderation dont i'ay usé dans une rencontre ou on a si fort contrevenu a l'Alliance et au Service du Roy [Ludwig XIV.]"*¹

Obwohl er stets bereit sei, den Freunden Frankreichs, speziell aber ihm, Zurlauben, zu Gefallen zu sein, wolle er doch keine Hoffnungen nähren, die als unrealisierbar anzusehen seien. So müsse er ihm denn aufgrund der ihm vom Hof zugegangenen Informationen mitteilen, dass er mit seinen Begehren wohl kaum Erfolg haben werde. Er bedaure dies um so mehr, als er, Zurlauben, doch mit ansehen müsse, wie Leute, die in den Genuss eben dieser von ihm vergeblich erbetenen Privilegien gelangt seien, gegen Frankreich Stellung beziehen und dessen Interessen sabotieren würden. Er hoffe sehr, dass er ihm diesbezüglich bei Gelegenheit Namen und Fakten nennen werde.

"Si vostre frere [Heinrich II. Zurlauben] est en estat de faire l'augmentation de Ses cent hommes qui luy ont este accordez pour sa Compagnie" und vorausgesetzt, die Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] lasse die hiefür erforderlichen Werbungen zu, rate er diesem an, sie umgehend in die Wege zu leiten. Dabei möge er seinen Bruder tatkräftig unterstützen. Zu ihrer beiden Rückendeckung werde er zuhanden ihrer Obrigkeit ein Empfehlungsschreiben ergehen lassen.

1) Der Resident warf den Orten u.a. vor, franz. Werbungen zu verhindern.
vgl. EA VI 1, 735 b

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 63, 68-69 - Blatt 63^v, 69 leer

39

1670 November 1., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN STATTHALTER UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Er möchte ihm - "*pour prevenir les empeschemens que ses ennuioux y pourroient apporter*" - dringend anraten, alles zu tun, damit sich die Kompagnie seines Bruders [Heinrich II. Zurlauben] bald [nach Frankreich] begeben könne. Seinerseits habe er sich sehr dafür eingesetzt, damit die von gewisser Seite vorgeschlagene Tagsatzung [von Baden?] nicht zustande komme. Wie er nämlich in Erfahrung gebracht, hätte anlässlich einer solchen Zusammenkunft das Anwerben von Soldaten verboten werden sollen.

"Les Espagnols en arestant les assignations que ceux qui les ont Servis ont dans le Milanois font bien connoitre par ce proceder qu'ils veulent que vous n'ayez d'attache que par eux et que vous fassiez tout ce qu'ils Souhaitent."
Nit andern Worten gesagt, bedeute dies schlicht und einfach, dass Spanien auf einen Bruch der Bündnisse, welche die kath. Orte mit andern Mächten - [hier wird natürlich im speziellen auf jenes mit Frankreich angespielt] - eingegangen, hinarbeite. Sobald es aber sein Ziel erreicht und die kath. Orte unter seinen Einfluss gebracht habe, werde es sie ganz nach Gutdünken manipulieren können.

Angesichts der Tatsache, dass Spanien [bei den kath. Orten] schon mehrere Millionen Schulden habe, könne er aber kaum glauben, dass man bereit sei, "*[à y] ajouter d'autres*". Schliesslich stehe - "*par l'arbitrage qui se fait a Londres des pretentions du Roy [Ludwig XIV.]*" - der Abschluss eines Friedens mit Spanien, [was jedoch erst 1678/79 mit dem Frieden von Nymwegen der Fall war], kurz